

Herrn Bundespräsidenten  
Frank-Walter Steinmeier  
Bundespräsidialamt  
Spreeweg 1  
10557 Berlin

Bonn, im April 2017

## Offener Brief

Sehr geehrter Herr Bundespräsident Steinmeier,

wir, die Gender Mainstreaming Expertinnen, möchten Ihnen zu der Wahl zum Bundespräsidenten gratulieren und Ihnen Gesundheit und Kraft in diesem Amt wünschen.

Seit Jahrzehnten setzen wir uns dafür ein, dass die Gleichstellungspolitik in Deutschland endlich die Bedeutung gewinnt, die ihr zukommt und Geschlechtergerechtigkeit in Deutschland Wirklichkeit wird.

Sie als Bundespräsident haben vor allem die Macht des Wortes und der Rede. Deshalb wünschen und erwarten wir von Ihnen, dass Sie besonders in den beiden folgenden Punkten eine klare Position beziehen und sich so für Geschlechtergerechtigkeit einsetzen:

### **1. Absage an alle rückwärtsgewandten Positionen zur Geschlechtergerechtigkeit**

Das geschlechterpolitische Klima in der Bundesrepublik hat sich verschärft und polarisiert.

Antifeministische Argumente werden von den „neuen rechten“ Kräften in vielerlei Formen öffentlich vorgetragen. Vertreter\_innen von „Genderwahn“ treten in öffentlich rechtlichen Medien verstärkt auf und Stammtischparolen über die Rolle der Geschlechter werden populär.

Sie haben in Ihren Reden vielerlei Gelegenheit, den rückwärtsgewandten Vorstellungen von Geschlecht eine eindeutige Absage zu erteilen. Wir wünschen uns, dass Sie sich stattdessen für ein Verständnis von Geschlecht und Geschlechtergerechtigkeit einzusetzen, das wissenschaftlichen Erkenntnissen, Ihrer politischen Überzeugung und Ihrem Einsatz für die Demokratie entspricht.

## **2. Bekenntnis zu und Unterstützung von Gender Mainstreaming/Budgeting**

Bereits vor Jahren haben Sie im Kanzleramt an Veranstaltungen zum Thema Gender Mainstreaming und Gender Budgeting teilgenommen. Die Dringlichkeit, eine Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit in alle politischen Entscheidungen einzuführen, hat seither leider nicht abgenommen. Im Gegenteil: nach dem jüngsten Bericht des Weltwirtschaftsforums (WEF) nimmt Deutschland bezüglich der erreichten Geschlechtergleichstellung einen beschämenden 13. Platz ein.

Wir wünschen und erwarten, dass Sie das Gutachten zum 2. Gleichstellungsbericht in seiner Zielsetzung aufgreifen. Hier finden sich begrüßenswerte Zielsetzungen und viele konkrete Ansätze, die nun auch endlich umgesetzt werden sollten. Gender Mainstreaming und Gender Budgeting sind international anerkannte geschlechterpolitische Strategien, die diesen Zielen dienen.

Wir erwarten mit Spannung, wie Sie Ihr neues Amt führen und werden mit Interesse ihre Reden verfolgen.

Für das Netzwerk GMEI

Dr. Barbara Stiegler

Das Netzwerk GMEI besteht aus Expertinnen, die über umfangreiche praktische Erfahrungen und ausgewiesene Expertise in der Gender Mainstreaming Umsetzung sowie über fundierte Theoriekenntnisse aus der aktuellen Frauen- und Geschlechterforschung verfügen. Dies beinhaltet ein Verständnis von Gender Mainstreaming als emanzipative und transformative Strategie, die an der Veränderung von politischen und administrativen Prozessen ansetzt, um bestehende Benachteiligungen abzubauen, neue Benachteiligungen zu verhindern und die Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern. [www.gmei.info](http://www.gmei.info)